

Den Bündigsten
Glaubens-Trost,
Bey
Hel. Absterben naher Angehörigen/
Solte,

Als Die weyland
Hochwohlgebohrne Frau/
S R N W

Sophia Hedewig
von **Röding,**

geb. von **Kniestedt,**
Des Hochwohlgebohrnen Herrn/

Herrn Rahn Heinrich von Röding,
Königl. Preussif. Land-Raths / wie auch Erb-Marchalls des Fürstenthums Hal-
berstadt, Erb-Küchen-Meisters des Fürstenthums Calenberg, auf Bessell, Röding,
Suderode und Osterwieck Erb-Herrn, ic.

Herzlich geliebte Frau Gemahlinn/

Den 13. Decembr. 1734. durch einen frühzeitigen Tod dieser Zeitlichkeit entrissen,
Und der erblaste Leichnam

Den 20. ejusd. in dem Adelichen Rödingsf. Erb-Begräbniß benigesetzt
wurde/

Zu Bezeugung seiner gehorsamsten Pflicht
gegen

Den höchst-betrübtesten Herrn Wittwer

hiermit in Unerschämigkeit überreichen
A. C. Wolff.



WERNERODA, Gedruckt mit Struckischen Schriften.

Kapsel 78 N3 [119]
X3037643 AK




S ist vollkommen recht / die Todten zu be-
 klagen/
 Wenn sie die lange Nacht aus unsern
 Augen rückt/
 Und die gescheute Junfft hält nicht vor
 ungeschickt/
 Bey einem Sterbe-Fall von vielen Lend zu
 sagen.
 Allein dem ohngeacht hat doch ein wahr-
 rer Christe
 Noch wohl ein Wörtgen/ das zu eingen
 Trost gereicht/
 Wenn ein beliebter Freund nunmehr von
 hinnen weicht/

Denn der lebt nicht / als wenn er keine Hoffnung wüste.
 Zwar ist zum Theil das Wort des Trostes gar geringe/
 Und reicht nicht allzuweit nach seinen Grund und Werth/
 Weil der beklemmte Geist nichts rechts davon erfährt/
 Wenn man ihm noch so sehr damit ans Herze ginge.
 Denn es hat die Vernunft viel scheinbahrliche Gründe/
 Womit sie eingen Trost an Hand zu geben denckt/
 Wenn eines Freundes Tod anitz die Seele kränckt/
 Damit sie allensals sich unterstützet finde.
 Bald hält uns die Vernunft die allgemeine Weise
 Der Sterbe-Fälle für / und sucht da eingen Trost/
 Weil doch / wenn izt der Tod der Freunde Herz abstosst/
 Der Umlauff alle trifft zur allgemeinen Weise :
 Bald will auch die Vernunft ein ander Trost-Wort geben/
 Und sieht beym Sterben auf die Unvermeidlichkeit/
 Nach welcher was da lebt ohnfehlbahr mit der Zeit/
 Und währt es noch so lang / fort wandert aus dem Leben :

Balb

Bald aber will sie gar zu einen Troste greiffen/
 Da die Mühseligkeit / das Elend/Trug und List
 In dieser Kummer = Welt der beste Tröster ist/
 Darauf man halb und halb sich kan beyhm Sterben steiffen.
 Allein was saget das ? Wie weit will das Stich halten ?
 Das will ein schlechtes / wo nicht leidigs / Trost = Wort seyn/
 Träß auch noch mehres nach Vernunft von diesen ein/
 Denn so kan in der That ein Mensch ohn Trost erkalten.
 Warum ? Der Trost ist schlecht / daß andre mit uns sterben/
 Daß Ich/ Du/ Er/ Wir/ Sie dem Tode Zinsbahr sind/
 Und daß kein excipe hier einen Plätzchen findt/
 Dadurch ein Kayser könt Unsterblichkeit erwerben.
 Die Unvermeidlichkeit / und das mühselge Wesen
 Hebt auch die Sache nicht/ es macht halb desperat,
 Denn wie ein jeder steht / so ist hier in der That
 In Absicht auf den Zweck kein recht Trost = Wort zu lesen/
 Das Christenthum allein weist zu der rechten Quelle/
 Daraus bey Sterbenden der Trost zu schöpfen ist/
 Hier find't ein Jesus = Freund zu jeder Zeit und Frist
 Den ächten Trostes = Grund auch wieder Todes = Fälle.
 Hier nützt der Glaube die Vernunft schlechthin gefangen/
 Und zeigt ihr / wie sie nichts recht gründtlich weiß und kan/
 Denn er sieht lediglich die Auferstehung an/
 Soll der verschuchte Sinn zur Aufrichtung gelangen.
 Gewiß das Aufersehn zu einen selgem Leben/
 Darinn ein Herzens = Freund den andern wieder trifft/
 Da gegen diese Zeit nach Gottes Wort und Schrift
 Gar nicht zu rechnen / kan ein Meer des Trostes geben.
 Nothwohlgebohrner Herr / Sie tragen iso Leyde/
 Und sehen warlich sich nach Troste sehnlich um/
 Ihr Geist ist auffer sich / die Zunge ist halb = stumm/
 Ich selbst spinne auch dabey gar keine Seyde.
 Die Ursach ist bald da. Denn dero halbes Herze
 Wird unverhofft entseelt in kühlen Sand gelegt ;
 Was wunder / wenn sich kaum so Blut als Ader regt
 Bey solchen harten Stand und mehr als herben Schmerze ?
 Ist mirs erlaubt / hiebey nochmals zurück zu gehen
 Auf den bisshergen Stand / so sage / wie es wahr :
 Sie und Dero Gemahl / die waren ein solch Paar/
 An denen jeder kont geschloßne Hände sehen/

Dar



Daran ein festes Schloß der Liebe war gehangen/
 Mit dieser eignen Schrift: Den Schlüssel hat der Tod.
 Ja / wahr ist's / es trifft ein / da der allweise Gott
 Den schweren Scheidungs-Spruch an Sie izt läßt gelangen.
 Es ist dann / Gnäd'ger Herr / die Ursach sattsam bündig/
 Zu trauern ob dem ganz ausnehmlichen Verlust/
 Denn wer von dem Protrait der Tugend was gewußt/
 Von dem ist auch so gar das Beyleyd schon Land-kündig.
 Wo aber ist vor Sie ein Trost-Wort herzzunehmen?
 Hat etwa die Vernunft noch ein vorrätzig Wort?
 Nein / sie weiß allenfalls von keinen sichern Port/
 Sie schlägt den blossen, und muß sich zuletzt selbst schämen.
 Das Wort / des Herren Wort weiß aber Trost zu schencken/
 Der hero banges Leyd bey weiten überwiegt/
 Und dieses kleine Nun durch Ewigkeit besiegt/
 Will nur der Glaubens-Sinn in jene Ferne denken.
 Es wird Ihr Eh-Gemahl im Glanz dort auferstehen/
 Und Ihre Tugend-Schein kriegt dort die ächte Pracht/
 Da / da verschwindet die so lange Todes-Nacht/
 Wenn IESU lichter Schein wird alle Welt durchgehen.
 Wohl Ihnen / wenn Sie da / was eingebüßt / erblicken/
 Bey der erwählten Haar in jener Herrlichkeit/
 Wohl Ihnen / wenn sie schon in dieser Lebens-Zeit
 Des Glaubens stönend Herk in jene Welt nachschicken.



Kapsel 78 N3 [119]

13

Den Bändigsten
Glaubens-Trost,

Den
Hel. Absterben naher Angehörigen /

Solte,
Als Die weyland

Hochwohlgebohrne Frau,

S R N B

Sophia Hedewig

von Köppling,

geb. von Kniestedt,

Des Hochwohlgebohrnen Herrn /

Herrn Wahn Heinrich von Köppling,

Königl. Preussif. Land-Raths / wie auch Erb-Marchalls des Fürstenthums Halberstadt, Erb-Küchen-Meisters des Fürstenthums Calenberg, auf Versfel, Köppling, Suderode und Osterwieck Erb-Herrn, ic.

Herzlich geliebte Frau Gemahlinn /

Den 13. Decembr. 1734. durch einen frühzeitigen Tod dieser Zeitlichkeit entrissen,
Und der erblaste Leichnam

Den 20. ejusd. in dem Adeltichen Köpplings. Erb-Begräbniß beygesetzt
wurde /

Zu Bezeugung seiner gehorsamsten Pflicht

gegen
Den höchst-betrübtesten Herrn Wittwer

Hiermit in Unterthänigkeit überreichen

A. C. Wolff.

BERNBERG, Gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N3 [119]

X303 7649

AK

